



**Ambitioniert:** Radfahrer, Experten und Mitglieder der Kreisverwaltung diskutierten Wege, den Kreis Herford für Radtouristen attraktiver zu machen.

# Herford fit machen für Radtouristen

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club lobt den Kreis

TEXT UND FOTO VON  
ALEXANDER JENNICHES

■ **Herford.** Im Kreis Herford lässt es sich sehr gut Radfahren, spannende Ziele stellen jedoch besser herausgestellt und beworben werden. Das ist das Fazit einer Prüfungskommission des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Die Kreisverwaltung stellte die Ergebnisse jetzt vor und will Verbesserungserschläge umsetzen.

Karin Proell ist Leiterin des Fachausschusses Fahrradtourismus beim ADFC. Sie zeigte sich erfreut über die Infrastruktur, die der Kreis Herford Radfahren bietet. Gemeinsam mit Verbandskollegen war sie vier Ta-

ge vor Ort. Am Donnerstag radelte sie rund 50 Kilometer durch den Kreis. „Was der Kreis Herford Fahrradfahrern bietet, ist wirklich vorbildlich. Wege sind gut beschildert und sicher, und es gibt genügend Rastmöglichkeiten. Man kann hier wirklich sehr schön fahren“, sagte Karin Proell.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende des ADFC, Raimund Jennert, stimmte ihr zu und sprach an, worum es in Zukunft gehen soll: Den Kreis Herford gezielt für Radfahrer als Tourismusregion attraktiv zu machen. Jennert: „Unsere Erfahrung ist, dass viele Freizeitradfahrer mit einem klaren Ziel zu Radfahren. Das heißt, sie setzen sich auf's Rad, um am Ende der Strecke irgendwas zu sehen oder

zu erleben – lokale Geschichte zum Beispiel.“

Aus diesem Grund müssten Schwerpunkte gesetzt werden, damit Touristen gezielt die Region wegen des Radfahrerlebnisses ansteuern könnten.

## »Andere Regionen können sich ein Beispiel nehmen«

Der Kreis Herford verfügt seit Ende 2013 über ein rund 740 km langes Netz beschilderter Radrouten. Sie sollen zunächst dem Alltagsradverkehr dienen, dem Weg zur Arbeit zum Beispiel, aber zusehends auch Freizeitradler anziehen bieten.

Der Kreis will sich zudem um

die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS) bewerben. Eine Bewerber-Region muss dafür ein fahrradfreundliches Gesamtkonzept bieten.

Thomas Nieling leitet das Projektbüro des Kreis Herford und ist Kreis-Radverkehrsbeauftragter. Er arbeitet gemeinsam mit seinen Mitarbeitern an der Umsetzung des Vorhabens.

Er sagte: „Wir können aufgrund geringerer finanzieller Mittel nicht so schnell voranschreiten, wie wir uns das eigentlich wünschen. Allerdings können wir dem Ziel schon sehr nahe und möchten es in den kommenden Jahren mit Hilfe der Empfehlungen des ADFC

erreichen.“ Karin Proell vom ADFC lobte ausdrücklich die solide Umsetzung des Projektes: „Am Kreis Herford können sich anderen Regionen wirklich ein Beispiel nehmen, die manchmal mit hastig zusammengestellten Konzept am Ziel vorbeischießen.“ Helmut Folke, Vorsitzender des ADFC im Kreis Herford, wies darauf hin, dass Senioren vermehrt die Möglichkeiten von Fahrern mit elektromotorischer Unterstützung nutzen.

Der Kreis Herford hat ein Gesamtkonzept entwickelt mit einer umfassenden Internetseite, auf der sich Radfahrer über Wege und Touren informieren können. Näheres gibt es unter [www.fahr-im-kreis.de](http://www.fahr-im-kreis.de) nachzulesen.